

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 15-16

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

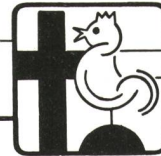
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

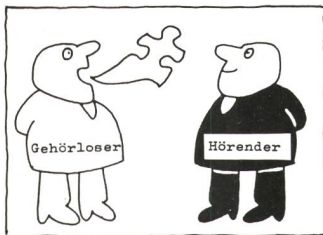
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine nicht alltägliche Begegnung: Ein Wochenende von hörbehinderten und hörenden Jugendlichen in Schwyz. 16 junge Menschen trafen sich im Sales-Haus. Hörbehinderte und Hörende wollten nachdenken und miteinander reden über ein Thema, das uns alle angeht und wir Menschen, Betroffene und Nichtbetroffene, eigentlich mehr damit beschäftigen müssten. Nämlich dem Thema:

Die Welt des Hörenden, die Welt des Hörbehinderten: zwei Welten – oder nur eine?

Hörbehinderte und Hörende kamen in ein lebhaftes Gespräch. Jede Gruppe vertrat ihre Interessen und doch versuchte jede sich in die Situation des anderen einzufühlen.



Durch Gruppenarbeit unter den Hörbehinderten wurde die Frage gestellt: «Wie stellt Ihr Euch die Welt der Hörenden vor?» Die Antworten lauten:

- andere Sprache
- grössere Berufs- und Aufsteigsmöglichkeiten
- Hörende nehmen zu wenig Rücksicht auf unsere Welt, zum Beispiel beim Plaudern, in den Medien usw.
- andere Kultur, zum Beispiel Musik, Tanz usw.
- Hörende haben mehr Möglichkeiten, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen, zum Beispiel Telefon, TV, Radio, Autotelefon, Funkgeräte, Vereinsbesuch usw.
- mehr Ablenkungsmöglichkeiten
- Hörende brauchen weniger Hilfsmittel, zum Beispiel Gehörlose brauchen Hörgeräte, Schreibtelefon, Untertitelung beim Fernsehen usw.
- Hörende begreifen Erklärungen schneller

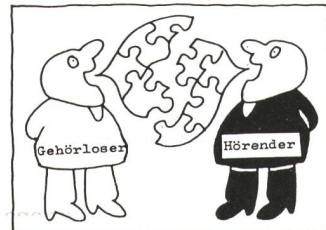
Das sind einige Überlegungen unserer **hörbehinderten** Jugendlichen.

Durch die Gruppenarbeit mit Hörenden wurde die Frage gestellt: «Wie stellt Ihr Euch die Welt des Hörbehinderten vor?»

- Die Antworten lauten:
- Gehörlose haben mehr Möglichkeiten, das Lippenablesen von Hörenden zu üben als umgekehrt
 - in hörenden Gruppen sind Hörbehinderte schnell ausgeschlossen

- eine Welt ohne Klänge und Musik ist unvorstellbar
- Vibrationssinn ist mehr ausgebildet als bei den Hörenden
- Gehörlose haben die Möglichkeit, Kommunikation bei Nichtgefallen oder Nichtinteresse einfach zu ignorieren, obwohl sie zum Teil verstehen würden
- Probleme mit Wecker und Telefon
- dauerndes Erschrecken, wenn etwas oder jemand zum Beispiel von hinten kommt
- Probleme im Verkehr – Chauffeure wissen oft nicht um die Probleme Hörbehinderter
- Gehörlose sind Menschen, nicht «Schubladenbegriffe»

Das sind Überlegungen unserer **hörenden** Jugendlichen.



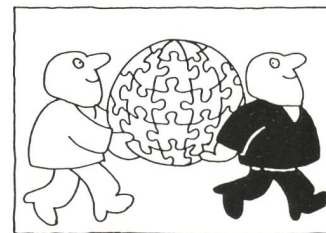
In einer gemeinsamen Gesprächsrunde wurden die Meinungen von Hörbehinderten und Hörenden einander gegenübergestellt. Da spürte man, was in den letzten Jahren bereits erreicht wurde und was noch nicht. Diese Erkenntnisse sind nicht nur für die Hörbehinderten, sondern auch für die Hörenden wertvoll.

Die TeilnehmerInnen des Wochenendes haben dann nicht nur theoretische Folgerungen aus ihrem Gespräch gezogen. Sie haben ganz praktisch zwei Schritte aufeinander hin gemacht:

Erstens:

Den Sonntagsgottesdienst haben die Jungen selbständig anhand des Tagungsthemas gestaltet. Durch gelungene Zeichnungen, Mimenspiele und Gebete wurden die Welten

des Hörbehinderten und des Hörenden dargestellt. Ebenfalls erlebten wir im Gottesdienst, wie Hörbehinderte und Hörende gemeinsam die Aufgaben in dieser Welt bewältigen könnten.



Zweitens:

Kommen beim Treffen im November in Morschach zirka 40 hörbehinderte junge Menschen zusammen, so wurde in Schwyz der Entschluss gefasst, dass das **Frühlingstreffen für 10 hörbehinderte und 10 hörende Jugendliche** organisiert werden soll. Die nächste Begegnung findet statt vom Freitag abend bis Sonntag nachmittag, 30. März bis 1. April 1990, im Raume Innerschweiz. Weitere Auskunft erteilt P. Silvio, Schreibtelefon (052) 27 69 63. Ich

danke Pfarrer Reinhard Rolla vom reformierten Pfarramt Hochdorf für sein Mitdenken und -reden. Ich danke meiner Schwester Hanny Ackermann-Deragisch von Altdorf für die exzellente Küche. Und ich danke auch der AKGS (Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger der Schweiz) für den Auftrag und die Bezahlung des Defizites. Silvio Deragisch

Allah-Kariem-Missionstag in St.Gallen

Sonntag, 27. August 1989, evangelisches Kirchgemeindehaus St.Mangen

10.30 Missionsgottesdienst

12.00 Mittagessen im Freundeskreis

14.15 Mitgliederversammlung des Vereins «Hilfe für Taubstumme und Gebrechliche im Vordern Orient»

15.30 Zvieri

Alle Freunde und Helfer der Taubstummenschulen Beirut (Libanon) und Salt (Jordanien) sind zum Missionstag freundlich eingeladen.

Für den Vorstand

Allah Kariem

Pfarrer W. Spengler, Präsident

Gottesdienste

Altdorf

Sonntag, den 10. September, 14.00 Uhr, anschliessend Lichtbilder vom Ausflug, Geburtstag, Freudenstadt, Delsberg. Gratzsobig im Altersheim.

Burgdorf

Sonntag, 6. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Lyssacherstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Pfr. H. Giezendanner

Herzogenbuchsee

Sonntag, 27. August, 14.00 Uhr, im alten Ofenhäus. Anschliessend Film und Zvieri. Pfr. H. Giezendanner

Huttwil

Sonntag, 13. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Anschliessend Film und Zvieri. Pfr. H. Giezendanner

Thun

Sonntag, 20. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Pfr. H. Giezendanner

Thurgau

Sonntag, 13. August, 14.30 Uhr, in der Paritätischen Kirche Romanshorn. Anschliessend Zvieri im Hotel Inseli. Pfr. Spengler

Zürich

Sonntag, 27. August, 14.30 Uhr, in der Gehörlosenkirche Oerlikon. Nach der langen Sommerpause kommen wir zum Gottesdienst zusammen, anschliessend Zvieri im Clubraum. Herr Kirchenrat Reich und Frau Kirchenrätin Maag werden mit uns Gottesdienst feiern. Gemeindevorstand